



Projekt Kickoff



[News](#) | [Profil](#) | [Themen](#) | [Team](#) | [Leistungen](#) | [Projekte](#) | [Follow us](#)

[Suchen](#) 

[Startseite](#) > [Projekte](#)

[Projektdatenbank](#)

[Publikationen](#)

[Verwandte Projekte](#)


Gutachten zur Erarbeitung einer langfristigen Renovierungsstrategie für den Gebäudesektor


Maßnahmen zur Zielerreichung des Emissionseinsparziels 2030 für den Gebäudesektor

Status quo Meeresumwelt: Analyse der Nutzung und Verschlechterung deutscher Küstengewässer

[ALLE →](#)

[RSS & Newsletter](#)

 Erfahren Sie über unsere RSS-Feeds immer von unseren aktuellen Aktivitäten

 Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter und erhalten Sie unsere News per Mail

[Verwandte News](#)

18.07.2019 | Weltwasserwoche 2019 – die Agenda 2030 vorantreiben

09.04.2019 | 21.05. Heidelberg | Catalysing European and Local Climate Action (Konferenz)


04.04.2019 | KlimaHost: Auszeichnung für klimafreundliche Unterkünfte in den Alpen

20.03.2019 | adelphi tritt der StEP-Initiative gegen Elektroschrott bei

01.02.2019 | Fallstudien und Fachdialoge: Einblicke in die Divestment-Prozesse deutscher Städte

[ALLE →](#)

Reef2Water – Neue Wege zur Nutzung des Energiepotenzials von Abwasser in Europa



Im Zuge der Energiewende rückt der Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zunehmend auf die bisher ungenutzten Energieeinsparpotenziale in der Abwasserwirtschaft. Kläranlagen verbrauchen große Mengen an Energie und tragen oft maßgeblich zum CO₂-Fußabdruck von Kommunen und Städten bei. Entsprechend ist ihr Energieverbrauch in der Regel für den Großteil der anfallenden Betriebskosten verantwortlich, in einigen Fällen sogar bis zu 60 Prozent. Übersehen wird dabei jedoch, dass Abwasser auch eine extrem ergiebige Strom- und Wärmequelle sein kann. Die zu gewinnende Energie ist bis zu 10-mal größer als der für die Klärung benötigte Energieverbrauch. In den letzten Jahrzehnten haben immer mehr Abwasserunternehmen Energieeffizienzmaßnahmen und neuartige Technologien eingesetzt, um das Energiepotenzial von Abwasser besser zu nutzen. Untersuchungen von Pionierprojekten zeigen, dass Anlagebetreiber nicht nur in der Lage sind, energieautark zu operieren. Einige sind zu Energieversorgern geworden, wodurch sie gleichzeitig zu einer Diversifizierung des lokalen Energiemixes beitragen.

Abwasser spielt eine zentrale Rolle in der Realisierung des Wasser-Energie-Nexus. Hauptziel des Projekts Reef2 Water ist entsprechend die Steigerung der Energieeffizienz und der Produktion erneuerbarer Energien in Kläranlagen. Das Projekt verfolgt einen innovativen Ansatz, der die Ströme und technischen Infrastrukturen von Feststoffabfällen und Abwasser integriert. Kernstück dabei bildet die Kofeimentation von Klärschlamm und Bioabfall während des Fäulungsprozesses, wodurch sich die Wärme- und Stromerträge beträchtlich steigern lassen. Um aufzuzeigen, dass die neuen Technologien technisch umsetzbar und wirtschaftlich sind, werden die Projektpartner in einer Reihe von Workshops zusammen mit den Anlagenbetreibern ein umfangreiches Bewertungsinstrument entwickeln und testen. Eine weitere wichtige Aufgabe von Reef2 Water besteht darin, den rechtlich-politischen Kontext zu untersuchen und Policy Empfehlungen zu entwickeln, die eine großmaßstäbliche Nutzung der Energiepotenziale im Abwassersektor zukünftig ermöglichen.

Das Projekt wird durch das Interreg Central Europe Programm gefördert und von 11 Forschungsinstituten und Abwasserversorgern aus Italien, der Tschechischen Republik, Deutschland, Kroatien und Österreich durchgeführt. adelphi koordiniert eines der vier Arbeitspakete, das darauf abzielt, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die zukünftige Nutzung von Reef2-Water-Lösungen fördern. Das Team stützt sich damit auf eine seiner Schlüsselkompetenzen im Bereich der Wasserressourcen und führt in allen fünf Ländern sowie auf europäischer Ebene eine Analyse des Rechtsrahmens durch. Zentrale Hemmnisse, die die weitere Umsetzung und Verbreitung von Reef2 Water beeinträchtigen, werden identifiziert und politische Handlungsoptionen abgeleitet. Parallel dazu werden gemeinsam mit lokalen Kommunen und politischen Entscheidungsträgern Strategien entwickelt, die konkrete Schritte zur Umsetzung der Reef2 Water-Ansätze über den Projektzeitraum hinaus festlegen.


Auftraggeber:
Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Interreg CENTRAL EUROPE

Laufzeit:
06.2017 - 05.2020

Leistungen:
Forschung, Forschungsansätze, Grundlagenforschung, Politikanalyse, Ökonomische Analysen, Politikfeldanalyse, Beratung, Managementberatung, Machbarkeitsstudien


Themen:
Energie, Energiemanagement und Energietechnik, Ressourcen, Wasser, Abfall, Urban Transformation, Kommuner Klimaschutz, Urbanes Ressourcenmanagement

Team:
Annika Kramer, Ronjon Chakrabarti, André Müller, Maïke März

 Projektbeschreibung

Weitere Informationen

Website



Projekte in der Region

Energiekampagne Gastgewerbe 2007

Energiekampagne Gastgewerbe 2008

Informationsplattform „Zivile Krisenprävention, Umwelt und Ressourcen“ (KRIUM)

Schaffung von Synergien zwischen kommunalen Abwassersystemen und der Abfallwirtschaft (REEF 2W)

Steigerung des Anteils von erneuerbaren Energien und
Verbesserung der Energieeffizienz



Projektvolumen

Gesamt 2,3 Mio. €
KWB: 212.141 €



Projektbeginn

1. Juni 2017



Laufzeit

36 Monate

Im Vorhaben REEF 2W, das von der EU im Rahmen des Programm INTERREG 2 gefördert wird, sollen mit Blick auf öffentliche Infrastrukturen von Städten und Gemeinden neue Verfahren entwickelt und zur Anwendung gebracht werden, die eine höhere Energieeffizienz und eine Verbesserung der Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen versprechen. Dies soll durch Kombination und Integration der Entsorgungswege Abfall- und Abwasserbehandlung erreicht werden. An fünf Fallstudien in verschiedenen Kläranlagen in Europa soll die Machbarkeit solcher Kombinationen untersucht werden.

An diesem Vorhaben sind 11 Partner aus den zentraleuropäischen Staaten Kroatien, Italien, Tschechien, Österreich und Deutschland beteiligt.

Koordiniert wird das 3jährige Verbundvorhaben von der *Italian National Agency for New Technologies, Energy and Sustainable Economic Development*.

Für eine der fünf Fallstudien übernimmt KWB die Federführung. Hier soll in Berlin gemeinsam mit den Berliner Wasser Betrieben untersucht werden, welchen Erfolg der Einsatz von neuen Technologien haben könnte.

- Noch effizientere Nutzung der Abwärme von Blockheizkraftwerken für interne Prozesse wie Schlammvorbehandlung, um damit höhere Biogaserträge zu erzielen.
- Untersuchung der technischen und wirtschaftlichen Randbedingungen, das in Kläranlagen produzierte Biogas in Gasnetz einspeisen zu können.

[Projektwebseite Interreg Central Europe](#)

[Webseite der Gemeinsamen Landesplanung Berlin-Brandenburg](#)

Downloads

[Download Fact Sheet](#)

Kontakt

Um unsere Webseite für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Weitere Informationen zu Cookies erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung.

[Mehr Informationen](#)

[Ok](#)

Projekttreffen Prag



André Müller @andreairstone9 · 23. Nov. 2018

Discussing policy recommendations on how to upscale wastewater-to-energy solutions with @kompetenzwasser in @ProjectREEF2W meeting Prague @adelphi_berlin #energyefficiency #EnergyTransition



1



5



Das Energiepoten- tial des Abwasser- sektors: Workshop in Brüssel zum Projekt REEF 2W

6. Juni 2019
14:00 – 18:15 Uhr

ENEA, Rue de Namur 72,
1000 Büssel

REEF 2W zielt auf die Steigerung des Anteils von erneuerbaren Energien und Verbesserung der Energieeffizienz ab. Dies soll durch Kombination und Integration der Entsorgungswege in der Abfall- und Abwasserbehandlung erreicht werden. Das Projekt wird aus Mitteln des INTERREG-Programms für Mitteleuropa finanziert und involviert öffentliche und private Einrichtungen aus Österreich, Kroatien, der...



*Donnerstag, der 28.
September 2017*



Synergien zwi- schen Abfall- und Abwasserwirt- schaft

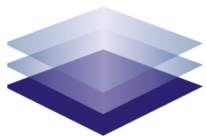
**INTERREG REEF 2W
mit Beteiligung des
KWB gestartet**

Mit Blick auf öffentliche Infrastrukturen von Städten und Gemeinden sollen im Vorhaben REEF 2W...



Kontaktieren Sie uns

Kompetenzzentrum Wasser Berlin
gGmbH
Cicerostr. 24
10709 Berlin



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

+49 (0) 30 – 53 653 – 800

+49 (0) 30 – 53 653 – 888

www.kompetenz-wasser.de

info@kompetenz-wasser.de



Um unsere Webseite für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Weitere Informationen zu Cookies erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung.

[Mehr Informationen](#)

[Ok](#)

Synergien zwischen Abfall- und Abwasserwirtschaft

INTERREG REEF 2W mit Beteiligung des KWB gestartet

Mit Blick auf öffentliche Infrastrukturen von Städten und Gemeinden sollen im Vorhaben REEF 2W neue Verfahren entwickelt und zur Anwendung gebracht werden, die eine höhere Energieeffizienz und eine Verbesserung der Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen versprechen. Dies soll durch Kombination und Integration der Entsorgungswege Abfall- und Abwasserbehandlung erreicht werden. An fünf Fallstudien in verschiedenen Kläranlagen in Europa soll die Machbarkeit solcher Kombinationen untersucht werden.

- **Projekt-Website REEF 2W**

Themenbereich

Abwassertechnik Energieeffizienz Forschung

Kontaktieren Sie uns

Kompetenzzentrum Wasser Berlin
gGmbH
Cicerostr. 24
10709 Berlin

+49 (0) 30 – 53 653 – 800

+49 (0) 30 – 53 653 – 888

www.kompetenz-wasser.de

info@kompetenz-wasser.de



**Initiative
Transparente**

Um unsere Webseite für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. Weitere Informationen zu Cookies erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung.

[Mehr Informationen](#)

[Ok](#)

>> Fortsetzung von Seite 1 (INTERREG)

Ziel von REEF2W ist es, mit Blick auf öffentliche Infrastrukturen von Städten und Gemeinden neue Verfahren zu entwickeln und zur Anwendung zu bringen, die eine höhere Energieeffizienz und eine Verbesserung der Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen versprechen. Erreicht werden soll das durch Schaffung von Synergien zwischen Prozessen der Abfallwirtschaft und Abwasserbehandlung. Weitere Informationen auf der KWB-Website.

CWPharma wird im INTERREG-Programm „Baltic Sea region“ gefördert und vom finnischen Umweltinstitut (SYKE) koordiniert. Beteiligt sind insgesamt 15 Partner sowie 18 assoziierte Organisationen aus sieben Ostseeanrainerstaaten einschließlich Weißrussland.

Hauptziel ist die Verringerung des Eintrags von Arzneimittelrückständen in Gewässer des Einzugsgebietes der Ostsee. Über ein umfangreiches Screening sollen zunächst die eingebrachten Stoffe und Eintragspfade identifiziert werden. Über Pilotversuche in Kalundborg (DK), Linköping (SE), Helsinki (FI) und Berlin werden die vielversprechendsten Möglichkeiten zur Reduzierung der identifizierten Belastungen getestet. Die Ergebnisse werden als Entscheidungshilfen zur Entwicklung von geeigneten Maßnahmen direkt an Politik, Behörden und Gemeinden vermittelt. Weitere Informationen auf der KWB-Website

Kontakt:

→ christian.loderer@kompetenz-wasser.de

VERANSTALTUNGEN

Auf diesen Veranstaltungen können Sie uns finden (Auswahl):

8. November 2017

Seminar Niederschlagswassermanagement und Behandlung

Ort: Magdeburg

Veranstalter: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Landesverband Nordost

→ [Informationen](#)

8. November 2017

Instandhaltungsstrategien für Abwasserbetriebe – Mit Asset Management Methoden den Betrieb optimieren!

Ort: Gelsenkirchen

Veranstalter: Institut für unterirdische Infrastruktur (IKT)

→ [Informationen](#)

22. – 23. November 2017

5. Inspektions- und Sanierungstage

Ort: Dortmund

Veranstalter: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)

→ [Informationen](#)

28. November 2017

43. Berliner Wasserwerkstatt: Ozon zur Entfernung von Spurenstoffen in der Abwasserbehandlung – die Methode der Wahl?

Ort: Berliner Wasserbetriebe,

Unternehmenszentrale

Veranstalter: Kompetenzzentrum Wasser Berlin

→ [Informationen](#)

28. – 29. November 2017

International Workshop on Wastewater Management in the Danube River Basin

Ort: Bukarest (Rumänien)

Veranstalter: International Commission for the Protection of the Danube River (ICPDR)

→ [Informationen](#)

29. November 2017

Blue Planet Water Dialogues: Driving Energy and Resource Efficiency in the Water Sector

Ort: Berlin, Berliner Medizinhistorisches Museum

Veranstalter: German Water Partnership (GWP)

→ [Informationen](#)

10. – 13. Dezember 2017

8th International Workshop on Wastewater Management in the Danube River Basin

Ort: Kapstadt (Südafrika)

Veranstalter: International Water Association (IWA)

→ [Informationen](#)

28. Februar – 2. März 2018

Entwässerungskonzepte/Sanierungsplanung, Wasserwirtschaftskurs Q/1

Ort: Kassel

Veranstalter: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)

→ [Informationen](#)

8. – 9. Mai 2018

Regionales Wasserressourcen-Management für den nachhaltigen Gewässerschutz in Deutschland (ReWaM); Abschlussveranstaltung des Verbundforschungsprogramms des BMBF

Ort: Berlin

Veranstalter: ReWaMnet, Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG)

→ [Informationen](#)

QUER GELESEN



Wasserinfrastrukturen für die zukunftsfähige Stadt – Beiträge aus der INIS-Forschung

Herausgeber: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu), 2017

→ [Web-Version](#)

Diese Publikation liefert einen umfassenden Überblick zu den Forschungsergebnissen der BMBF-Fördermaßnahme „Intelligente und multifunktionale Infrastruktursysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung“ (INIS) als Teil der Leitinitiative Zukunftsstadt. In der Zeit von 2013 bis 2016 wurde in 13 Forschungsprojekten mit einem Fördervolumen von 33 Mio. Euro ein breites Spektrum an Themen aus der kommunalen Wasserwirtschaft bearbeitet. Hervorzuheben für die hier durchgeführten Forschungsprojekte war die enge wissenschaftliche Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen. Kommunen, kommunale Einrichtungen und Unternehmen waren an allen Projekten aktiv beteiligt und haben dafür gesorgt, dass auch der Anwender entsprechend berücksichtigt wurden.

Das über 300 Seiten umfassende Dokument liefert Kommunen und Verbänden, Aufsichtsbehörden, Ingenieurbüros und der Politik viele Denkanstöße, wie durch integrative Ansätze zukünftige Herausforderungen der Wasserwirtschaft systematisch angepackt werden können.

impressum

KWB hat die Aufgabe, durch vernetzte Forschungsaktivitäten den Standort Berlin als internationales Zentrum auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft und -technologie zu profilieren. Gesellschafter sind die Technologiestiftung, die Berliner Wasserbetriebe und die Berlinwasser Holding. Partner und Akteure sind wissenschaftliche Einrichtungen, öffentliche Institutionen, Wirtschaftsunternehmen sowie Multiplikatoren aus dem öffentlichen und privaten Bereich.

Herausgeber

Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH
Cicerost. 24 • 10709 Berlin

Tel. +49 (0) 30 536 53 800
Fax +49 (0) 30 536 53 888
E-Mail info@kompetenz-wasser.de
Homepage www.kompetenz-wasser.de

Redaktion Dr. Bodo Weigert
Übersetzung Kathryn Abbott
Layout Monica Freise
Aktuelle Ausgabe November 2017

Das Energiepotential des Abwassersektors: Workshop in Brüssel zum Projekt REEF 2W

6. Juni 2019

14:00 - 18:15 Uhr

ENEA

Rue de Namur 72

1000 Büssel

REEF 2W zielt auf die Steigerung des Anteils von erneuerbaren Energien und Verbesserung der Energieeffizienz ab. Dies soll durch Kombination und Integration der Entsorgungswege in der Abfall- und Abwasserbehandlung erreicht werden. Das Projekt wird aus Mitteln des INTERREG-Programms für Mitteleuropa finanziert und involviert öffentliche und private Einrichtungen aus Österreich, Kroatien, der Tschechischen Republik, Deutschland und Italien. In einer Podiumsveranstaltung mit hochrangigen Gästen der Europäischen Kommission und relevanten Verbänden wird über die Minimierung von Effizienzverlusten in Abfall- und Abwasserbehandlungsanlagen diskutiert werden.

- **Programm**

NEUES AUS DER BERLINER WASSERFORSCHUNG

Projekt REEF 2W – Schaffung von Berliner Synergien zwischen kommunalen Abwassersystemen und der Abfallwirtschaft

Die Potenziale kommunaler Abfallentsorgung zur Erhöhung der Energieeffizienz und der Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen sind noch lange nicht ausgeschöpft. Seit Mitte 2017 wird im Rahmen des Vorhabens **REEF 2W**, gefördert über das Interreg-CENTRAL EUROPE Programm der EU, an Lösungen zur kombinierten Energiegewinnung aus der Abfallentsorgung und Abwasserreinigung gearbeitet.

Im Projekt kooperieren öffentliche und private Einrichtungen aus Österreich, Kroatien, der Tschechischen Republik, Italien und Deutschland. In Berlin liegt unter der Leitung des KWB der Fokus auf dem Einsatz von neuen Technologien zur Faulgasaufräumarbeitung und -einspeisung ins Gasnetz zur optimalen energetischen Nutzung von Biogas. Dies ist ein Beitrag der kommunalen Abwasserwirtschaft zur Sektorkopplung in der Energiewende. Zusätzlich kann der Wirkungsgrad in der Biogasnutzung durch den Einsatz von Power-to-Gas-Technologie (mit Ökostrom) substantiell erhöht werden. Im Rahmen des Projektes **REEF2W** wurde für ein Berliner Klärwerk ein mathematisches Modell entwickelt, mit dem die verschiedenen Technologiekombinationen und Biogasverwertungsszenarien energetisch, wirtschaftlich und ökologisch verglichen werden können. Die Ergebnisse der wirtschaftlichen Analyse zeigen, dass eine Faulgasaufräumarbeitung ein sehr günstiges Nutzungskonzept für das gewonnene Biogas darstellt. Der Einsatz der Power-to-Gas-Technologie ist dagegen bisher noch nicht sinnvoll, da diese Technologie mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist und Förderkonzepte zur Einführung derzeit noch nicht zur Verfügung stehen.

Kontakt:

→ christian.remy@kompetenz-wasser.de



Smart-Control – neue Verfahren zur Überwachung und Kontrolle von Prozessen der Grundwasseranreicherung

Die gezielte Grundwasseranreicherung mit Speicherung von überschüssigem Wasser im geologischen Untergrund und die spätere Rückgewinnung bei hoher Nachfrage ist ein kostengünstiges Verfahren, jahreszeitliche Schwankungen der Wasserverfügbarkeit auszugleichen. Diese als „Managed Aquifer Recharge“ (MAR) bezeichnete Methode ist ein weltweit anerkanntes Verfahren für nachhaltiges Wasserressourcenmanagement. Die Resilienz der Wasserversorgungsinfrastruktur gegen extreme hydroklimatische Ereignisse kann hiermit signifikant gesteigert werden.

Hauptziel des im Februar gestarteten und von der TU-Dresden koordinierten Vorhabens **Smart-Control** ist es, die Risiken bei der Anwendung von nachhaltigen Techniken des Grundwassermanagements, insbesondere der Grundwasseranreicherung (MAR), durch Entwicklung und Anwendung von web-basierten Monitoring- und Kontrollsystemen zu verringern.

Versuchsstandorte liegen in Deutschland, Frankreich, Zypern und Brasilien und werden unter sehr unterschiedlichen hydrogeologischen, klimatischen und sozioökonomischen Bedingungen betrieben. An den jeweiligen Standorten soll die Wasserverfügbarkeit im urbanen Raum erhöht, Risiken der Versalzung durch eindringendes Meerwasser in küstennahen Grundwasserleitern reduziert und Anpassung an extreme Klimaereignisse vorangetrieben werden.

Das Vorhaben wird von BMBF im Rahmen des von der EU unterstützten Programms „Water JPI“ finanziert.

Kontakt:

→ Christoph.Sprenger@kompetenz-wasser.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Mit Projekt R2Q in die ressourceneffiziente Stadt von morgen

Städte benötigen viel Energie und Ressourcen wie Wasser, Flächen und Baustoffe. Schon jetzt sind Städte weltweit für den Verbrauch von 80 % der erzeugten Energie und für bis zu 70 % des Ressourcenverbrauchs mit steigender Tendenz verantwortlich.

Ziel des von der Fachhochschule Münster koordinierten Vorhabens **R2Q** ist die Entwicklung und Erprobung von neuen und wegweisenden Ansätzen des nachhaltigen Umgangs mit (begrenzten) Ressourcen in Städten. Am Beispiel von zwei Quartieren der Stadt Herne, in denen Wohn- und Gewerbegebiete sowie Verkehrsflächen dicht beieinander liegen, soll untersucht werden, wie Wasser, städtische Flächen, Stoffe – beispielsweise Baumaterialien – und Energie durch Vernetzung aller Anrainer effizienter genutzt werden können. Dazu wird im Rahmen von R2Q ein mit Fachleuten, Bürgern und Politik abgestimmter Ressourcenplan entwickelt, der für künftige Bau- und Sanierungsmaßnahmen in Stadtquartieren, auch außerhalb von Herne, zum Einsatz kommen kann.



Das KWB bringt in das Vorhaben seine Expertise in Regenwasserbewirtschaftung und Gewässerschutz ein und wird Instrumente entwickeln, mit denen der Einfluss der erarbeiteten Ressourcenpläne auf die Qualität der Gewässer bewertet wird. Die besondere Herausforderung besteht hier darin, möglichst funktionale und einfache Bewertungs- und Modellansätze zur Unterstützung der Planung zu erstellen.

Das Vorhaben wird in der Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Kontakt:

→ andreas.matzinger@kompetenz-wasser.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung